

Engländer stark beunruhigt. Jetzt, da die englischen Schiffsverle-

ten dauernd Bombenangriffen ausgesetzt seien, können Englands

Lage leicht verzwweifelt werden. Aus Washington wird gemeldet, daß englischerseits beab-

Schiffsraumverluste auf einem gefährlichen Punkt London auf der Suche nach einem starken Ersten Vord

Stochholm, 18. Dez. Den Platonismus über die starke englische

Unterbindung der französischen Zufuhr

Bei Zunahme des Verkehrs englisches Eingreifen angedroht

DNB Bern, 18. Dez. In einem Artikel des „Daily Sketch“ heißt

Der italienische Wehrmachtsbericht

Wirkungsvolle italienische Luftangriffe auf Port Sudan

DNB Rom, 18. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaika haben die feindlichen Truppen

Unsere Flugzeuge haben englische Kriegsschiffe, die sich vor

An der griechischen Front gab es im Abschnitt der

Im Regäischen Meer haben feindliche Flugzeuge am

In Ostafrika haben unsere Fliegerformationen einen Nacht-

Eine unserer Bomberformationen hat einen erfolgreichen Nacht-

Weitere Bombenangriffe wurden von unseren Abteilungen auf

haben Bomberformationen in aufeinanderfolgenden Wellen einen

Eine unserer Formationen, die von sieben Jagdflugzeugen an-

Bei El-Maf hat unsere Luftwaffe feindliche motorisierte Ab-

Offensive in der Wüste vor dem Zusammenbruch

DNB Rom, 18. Dez. Im gegenwärtigen Krieg gibt es ein

„Italien weiß ganz genau, daß seine Kriegsmacht nahezu un-

„Die Schlacht geht weiter!“

„Giornale d'Italia“ widerlegt die Behauptungen der

Rom, 18. Dez. Die Schlacht geht weiter, so betont der Direktor

Die Schlacht geht weiter. Der Wehrmachtsbericht vom Mit-

Kämpfe an der libyschen Grenze

Die Schläge der deutschen Luftwaffe haben das äußere

Die unmittelbare Bedrohung des britischen Kern- und

Man möchte denken, daß England die ganze furchtbare

tanos in Schwierigkeiten zu stürzen. Zum Teil ist dieser

Das deutsche Volk hat es gewiß nicht nötig, in einem

Bomben auf das Mannheimer Schloß

Sinnlose Zerstörungswut verursacht große Beschädigungen

DNB Mannheim, 18. Dez. Churchills Flieger können wieder

Nachdem im Jahre 1720 der Grundstein gelegt worden war,

Den britischen Bräunfliegern genügt diese „Sedentat“

Daß auch diese feigen Taten der sogenannten königlichen

Basel trotz vollkommener Sicht bombardiert

Scharfer Protest der Schweiz in London

Bern, 18. Dez. Das eidgenössische politische Departement teilt



Ein holländischer Tanker torpediert

Neenort, 18. Dez. *Radio* flog einen Junkspruch des holländischen Tankers „Vendrecht“ auf, wonach das Schiff 550 Meilen westlich der schottländischen Küste durch ein U-Boot torpediert worden ist. „Vendrecht“ ist eines der modernsten Tankerfahrer und hat 10 746 BRT.

Ausplünderung der Schwarzen Afrikas

Neuer plumper Schwindel

Berlin, 18. Dez. Nachdem der britische Kolonialminister Lord Lloyd kürzlich unerbittlich zugegeben hatte, daß England seine Eingeborenenvölker militarisieren würde und da für die Welt in der Ausplünderung der afrikanischen Eingeborenen für den englischen Krieg die untrüglichen Zeichen für die Verlogenheit der These von der kolonialen Treuhänderschaft und die Unfähigkeit der Briten zu positiver Kolonisation klar auf der Hand liegen, bemüht sich die englische Presse kampfhafte, einen plumpen Schwindel über die Haltung der Eingeborenen gegen das neue Deutschland aufzuspüren.

Der „Manchester Guardian“ zum Beispiel versucht die Druckmittel zu der Eintreibung der Kriegsbeträge der Eingeborenen abzuschleusen. Aber selbst die „freiwilligen“ Spenden konnten den hungernden Eingeborenen nur abgenommen werden, indem die britische Agitationsmaschine ihnen immer wieder mit dem Märchen drohte, daß sie, wenn die Deutschen kämen, unter der deutschen Sklaverei grausam zugrunde gehen würden und daß es daher besser wäre, die englische Sache zu unterstützen. So wurde in verschiedenen Gebieten Afrikas die Furcht der gutgläubigen Schwarzen ausgenutzt, um ihnen die letzten Schillinge aus der Tasche zu ziehen und Stimmung gegen Deutschland zu machen.

Eine in der Goldküstenzone erscheinende Rezerzeitung „Spectator“ schreibt: „Der Nazi ist der größte Feind des Afrikaners.“ Auch das nimmt nicht wunder. Die Zeitung bringt damit nur das, was den Eingeborenen von den Briten täglich aufgebunden wird. Der politisch interessierte Lesertreib aber besteht lediglich aus einem britisch-europäisierendem Kluge, während die Landbevölkerung weniger von den „bösen Nazis“ als davon weiß, daß ihnen die Briten den Kaffee so schlecht bezahlen, daß sie und ihre Kinder Hunger leiden und an Krankheiten zugrunde gehen.

Die Zeitung „Santu-Welt“ bläst für die Eingeborenen südl. des Sambesi in das gleiche Horn. Doch von den ländlichen und flammesgebundenen Eingeborenen kann man nur sagen, daß sie einen gesünderen Instinkt in der Erkenntnis britischer Schwindel haben als ihre englischen europäisiererten Santuweltler. Sie fragten nach dem Weltkrieg bereits ihrer Logik entsprechend, wieso Deutschland denn den Krieg verloren habe, da es doch im Lande der Feinde stehe und nicht umgekehrt. Der „Manchester Guardian“ aber muß den Eingeborenen mit einem frommen Versprechen zugeben, daß eine wesentliche Besserung der britischen kolonialen Zustände vorzuziehen sei.

Neues Wiener Stadtr Regiment

Wien, 18. Dez. Reichshauptkammer Balduin von Schirach hat in der Ratscherratsung der Stadt Wien den bisherigen Regierungspräsidenten Dr. Philipp Jung zum Bürgermeister und ersten Beigeordneten der Stadt Wien bestellt. Gleichzeitig teilte der Reichshauptkammer mit, daß sich der Wiener Bürgermeister, Dr. Ing. Hermann Neubacher, an ihn mit dem Wunsch gewandt hätte, ihn aus dem Stadtdienst zu entlassen, weil ihm der Führer eine neue große, für das Reich wichtige Aufgabe übertragen habe.

Mit der Bestellung des ehemaligen belgischen Staatsministers Dr. Jung zum Bürgermeister der Stadt Wien ist ein weiterer Schritt in der Verwirklichung des Diktatums geschehen. In den Tagen des Anschlusses war Dr. Neubacher, der im politischen Leben Wiens in der illegalen nationalsozialistischen Bewegung eine Rolle gespielt hatte, von Reichshauptkammer Dr. Seyd-Quart zum Bürgermeister der Stadt Wien bestellt worden. Neubacher, der aus der Industrie kam, begrüßte damals als erster nationalsozialistischer Bürgermeister Wiens den Führer bei seinem ersten Besuch im Wiener Rathaus in geschäftlich denkwürdiger Stunde.

Mit der Schaffung des Reichsgaues Wien unter der Leitung des Reichshauptkammers und Gauleiters von Wien als Beauftragter der NSDAP wurde Dr. Neubacher im April 1938 von Gauleiter Bürkel als sein Vertreter in der Stadtverwaltung zum ersten Beigeordneten mit dem Titel Bürgermeister ernannt und ihm die Stadtkämmerei übertragen. Im fortschreitenden Neuaufbau der Wiener Gemeindeverwaltung war das Amt des Stadtkämmers dann einem Hauptabteilungsleiter unterstellt worden, und seit April dieses Jahres war Regierungspräsident Jung der Vertreter des Reichshauptkammers in der Kommunalverwaltung des Reichsgaues Wien. Dr. Neubacher hatte schon seit mehreren Monaten in einem besonderen Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen im Ausland gewirkt. Der neue Bürgermeister von Wien, Dr. Jung, der seit April dieses Jahres Regierungspräsident war, war als Nachfolger des seinerzeit von Gauleiter Bürkel bestellten Regierungspräsidenten Dr. Barth (Saarplatz) der zweite Regierungspräsident im kommunalen Sektor der Verwaltung des Reichsgaues Wien.

Opfer der polnischen Kriegsheer

Enthaltungen über den „Selbstmord“ des nächsten Freundes Pilsudskis

Warschau, 18. Dez. Am 4. April 1939 ging durch die Weltpresse die Meldung, daß in Warschau der mehrmalige polnische Premierminister und als nächster Freund Pilsudskis bekannte Oberst Walerj Slawek sich durch einen Pistolenschuß das Leben genommen hat.

Der „Kawo Kutjer Warszawski“ beschäftigt sich in einer Artikelserie mit diesem Ereignis und betont, daß diejenigen, die Slawek kannten, heimlich davon stützten, es sei nicht wahr, daß Slawek Selbstmord begangen habe.

Einleitend stellt das Blatt fest, daß der beste Freund und Gefährte Pilsudskis sich jetzt in dem Augenblick das Leben nahm, als sich das Schicksal Polens endgültig entscheiden sollte. Slawek, so heißt es dann weiter, den Pilsudski selbst einmal sein eigenes Gemessen nannte, unterzog die polnische Außenpolitik oft einer freigen Kritik. Er erklärte offen, daß Bed gegen den Willen

des Marschalls handle und Polen dem Abgrund immer näher bringe. Unmühsam ging auch die polnische Presse gegen ihn los, sog seine früheren Verfügungen ins Lächerliche, im Sejm wurde ihm eine Niederlage nach der anderen bereitet und u. a. ein ganzes Jahr lang seine Pension aus lächerlichen Vorwänden zurückgehalten. Jegliche Möglichkeit, diesen Mann, dem Pilsudski als einziger sein volles Vertrauen geschenkt hatte, zu zermürden, wurde mit Freuden ergriffen.

Trotz der gegen ihn gerichteten unerschütterlichen gemelnen Aktionen raffte sich Slawek im Frühjahr 1939 zu einer letzten Tat auf. Am 22. März 1939 schrieb er Rody-Smigly einen Brief, in dem er wegen der allfälligen Unfähigkeit Polens, sich einer bewaffneten Auseinandersetzung mit Deutschland auszuweichen, eine Kuränderung in der Außenpolitik verlangte und auf die Möglichkeit hinwies, die deutsch-polnischen Differenzen im Verhandlungswege beizulegen. Slaweks Brief rief, wie der Artikel unterstreicht, bei Rody-Smigly einen Toblustsanfall hervor. Von den Anhängern der Kriegspartei wurde das über Slawek heraufschreiende Gewitter nach Kräften ausgehöhlt, und man war entschlossen, ihn zu beseitigen, wenn er weiterhin auf dem Standpunkt beharren würde. Unter der Androhung einer Kompromittierung wurde von Slawek die Unterschrift eines Briefes an Rody-Smigly verlangt. Slawek lehnte kategorisch ab. Am 2. April begab sich Slawek zum Premierminister Siklowski mit der Forderung, ihm eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten zu ermöglichen. Siklowski, der Erzfeind Slaweks, teilte diesem mit, daß Slawek keine Notwendigkeit für eine Besprechung über aktuelle politische Fragen sehe, und kündigte ihm weiterhin an, daß jede politische Einmischung Slaweks von der Regierung mit strengen Maßnahmen bestraft würde. Ein letztes Mittel versuchte Slawek. Er wußte sich mit seinem alten Freund, dem Senatspräsidenten Pisktor, in Verbindung setzen. Jedoch auch dieser lehnt ab. Er wisse nicht, worüber er sich mit Slawek, der vom politischen Geschehen ausgeschlossen sei, unterhalten solle. Außerdem sei hinsichtlich der Hausarrestsfrage über ihn zu erwarten. In den Abendstunden des gleichen Tages, des 3. April 1939, wurde Slawek mit einem tödlichen Pistolenschuß aufgefunden.

Der Artikel schließt mit der Bemerkung, daß ein auch die näheren Umstände um Slaweks Tod aufgedeckt werden könnten und dann vielleicht auch ans Tageslicht komme, ob dieser Selbstmord nicht doch ein ganz gemeiner Mord gewesen sei.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

SA an allen Fronten — Zweigespräche im deutschen Rundfunk. Der deutsche Rundfunk überträgt am 19. Dezember im Reichs-Zeitgesehen in der Zeit von 18.30 bis 19.00 Uhr ein Gespräch des Chefs des Hauptamtes Führung in der obersten SA-Führung, SA-Obergruppenführer Jüttner, mit dem bekannten Rundfunksprecher Wolf Bernide über den Kriegseintritt der SA.

Wiederherstellung des belgischen Fernsprechnetzes. Charakteristisch für die Wiederbelebung der belgischen Wirtschaft ist eine Statistik über den Zustand des belgischen Fernsprechnetzes. Bekanntlich hatten die alliierten Truppen während ihres Rückzuges in fast allen belgischen Städten die Telefonzentralen sinnlos zerstört; an vielen Orten mußte das Teilnehmernetz völlig neu aufgebaut werden, an anderen Orten waren umfangreiche Arbeiten notwendig, um auch nur die wichtigsten Anschlüsse wiederherzustellen. Dennoch ist es den vereinten Bemühungen der belgischen Telefon- und Telegraphen-Verwaltungen und den deutschen Stellen gelungen, in zahlreichen Ortschaften einen fast normalen Betrieb einzuführen.

In ganz Jugoslawien herrscht große Kälte, die sich noch weiter verschärft. In Bosnien wurden im Laufe des Dienstag nachmittags Temperaturen bis zu 28 Grad Kälte gemessen. In vielen Orten liegt der Schnee bereits über zwei Meter hoch. Der Bahn- und Autobusverkehr im ganzen Land ist sehr gestört. An der dalmatinischen Küste ist der Fjord von Zablancia südlich von Senj teilweise zugefroren.

Japans geheimer Staatsrat genehmigt Beitritt zum Dreimächtepakt. In Anwesenheit des Kaisers, des Ministerpräsidenten und des gesamten Kabinetts genehmigte der geheime Staatsrat am Mittwoch formell den Beitritt Ungarns, Rumaniens und der Slowakei zum Dreimächtepakt.

Donovan in London. Der geheimnisvolle amerikanische Sonderbeauftragte Oberst Donovan ist mit dem Clipper in Lissabon eingetroffen und sofort nach England weitergefliegen. Er ging in einer englischen Hafenstadt nieder und fuhr im Kraftwagen nach London, dem ersten Ziel seiner Reise. Mit demselben Flugzeug trafen aus Amerika mehrere amerikanische Offiziere ein, die ebenfalls nach London weiterfahren. Mit einem anderen Flugzeug ist der Chef der britischen Zensur auf den Bermuda-Inseln eingetroffen sowie Vertreter englischer Zeitungen in USA, die sich zur Berichterstattung nach London begeben wollen.

Brackstücke letzte Nachricht von einem neuseeländischen Dampfer. Nach einer Meldung aus Auckland im Parlament bekannt, daß auf der kleinen Insel Chatham östlich von Neuseeland Brackstücke angespült wurden, die vermutlich von dem Dampfer „Holmwood“ herrührten. Das Schiff ist seit langem überfällig.

Folgeschwere Explosion in Cincinnati. Bei einer folgenschweren Explosion in einem Hause sind nach den bisherigen Ermittlungen acht bis elf Personen getötet worden. Zwölf wurden verletzt, drei werden noch unter den Trümmern vermutet. Als Ursache vermutet man eine Leuchtgas-Explosion.

Großfeuer in einer schwedischen Pulverfabrik. Ein gewaltiges Feuer rast seit Dienstag nachmittags in einer schwedischen Pulverfabrik in Carlsteden. In der Totalsicherheit dieses Wertes explodierte ein Kessel. Darauf folgte ein Brand, der sich mit Windeseile innerhalb des Fabrikkomplexes ausbreitete. Eine Explosion folgte der anderen, und das Feuer verzehrte sich auf die verschiedensten Gebäude. Am Abend teilte der schwedische Verteidigungsstab mit, daß das Feuer in der Pulverfabrik anscheinend begrenzt sei, jedoch bisher drei schwerbeschädigte Opfer gemeldet seien und viele leichtbeschädigte Opfer in die umliegenden Krankenhäuser geführt werden mußten.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Dezember 1910

Die letzten Tage

Kurz vor Weihnachten laufen die Tage im Galopp. Im Grunde haben sie es gar nicht eiliger als sonst, aber wir empfinden es so, weil sie noch mit tausend Vorbereitungen angefüllt sind. In dieser Zeit kurz vor dem Fest sind alle Menschen raktlos und geübt. In jedem Morgen ist schon das Programm für den ganzen Tag festgelegt. Hausfrauen wissen: heute habe ich kleines Gebäck, nachmittags muß ich noch rasch in verschiedene Läden laufen, um zu sehen, ob ich das eine oder andere Buch bekomme. Und den Männern ergeht es keineswegs besser. Sie eilen lässig, wenn die Berufsstunden zuende sind, zum Weihnachtsverkauf. Die Heimlichkeiten in der Familie nehmen zu. Geht jemand ganz harmlos etwa an den Schreibtisch oder will etwas aus dem Schrank nehmen, so fängt bestimmt einer von der Familie beschwörend dazu: „Hier darfst du nicht framen!“

Man steht vor verschlossenen Türen, hinter denen zweifellos überall der Weihnachtsmann seine Schätze hinterlegt hat. Aber festlicher kleiner Unwille über solche Störungen erlischt in einem vorweihnachtlichen Gefühl der Freude und in dem Bewußtsein, daß diese Tage schon ganz im Zeichen der schenkenden Liebe stehen. Wir wissen es auch, daß nach all den Tagen der Unrast wie eine große stille Dasei Weihnachten steht, die große Ruhepause in unserem arbeiterfüllen Alltag.

KeinAltpapier wegwerfen oder verbrennen. Gerade in den Zeiten vor dem Weihnachtsfest sammeln sich durch die Einkäufe in allen Haushaltungen größere Mengen von Altpapier an. Da das Altpapier heute schon mehr als 25 n. H. des Rohstoffes für die Papierproduktion liefert, darf kein Altpapier weggeworfen oder verbrannt werden. Es ist über die Schulkinder oder über Haus-sammelstellen zu sammeln und abzuliefern. Altpapier-Sammelaktionen sparen Rohstoffe und helfen unserem Volke, in seinem Kampf durchzuhalten.

Ermäßigte Kraftpostfahrgebühr für Schwerekriegsbeschädigte. Die Deutsche Reichspost dehnt die für Kriegsbeschädigte bei Benutzung der Kraftposten und Landkraftposten gewährte Fahrgeühren-Ermäßigung von 50 n. H. für Schwerekriegsbeschädigte, auch wenn sie mit einem Begleiter fahren, auf Fahrten zu besonderen Zwecken aus. Es handelt sich dabei u. a. um Fahrten zur Behandlung durch Fachärzte, zur Unterbringung in Heilanstalten, zum Besuch von Kurorten und Erholungshelmen, zur Vorrichtung bei Arbeitgeberern, beim Stellenantritt und in anderen ähnlichen Fällen. Beim Fahren des Fahrausweises ist ein vom Wehrfahrtsamt für die Fahrt ausgestellter Ausweis vorzulegen.

Die Ent- und Beladungspflicht von Güterwagen an den Weihnachtsfeiertagen. Bei Industrie, Handel und Gewerbe bestehen noch immer Unklarheiten über die Ent- und Beladungspflicht von Güterwagen an den Sonntagen, insbesondere an den bevorstehenden Weihnachtsfesten und am Neujahrsfest. Die Deutsche Reichsbahn sieht sich daher gezwungen, wiederholt auf die großen Anforderungen und die Transportleistungen, die sie zu bewältigen hat, hinzuweisen. Es läßt sich nicht vermeiden, daß der Güterverkehr auch an Sonn- und Feiertagen in größtem Umfange abgewickelt werden muß. Durch die Bestimmungen des Reichswirtschaftsministers vom 30. November und 21. Dezember 1939 betr. die Entladung von Wagen wurde deshalb Ent- und Beladungspflicht von Güterwagen eingeführt. Diese Bestimmungen gelten noch. Das gilt insbesondere auch für die Samstage, Sonn- und Feiertage mit Ausnahme des 25. Dezember und des 1. Januar. Am 24. und 31. Dezember besteht die Verpflichtung zum Entladen nur bis 11 Uhr.



Else Jung-Lindemann

die bekannte und beliebte Autorin unseres neuen Romans

„Das Recht der Jugend“

steht sich in obigem Bilde unsern Lesertinnen und Lesern vor. Ihrem Werk, mit dessen Abdruck wir in diesen Tagen beglücken, hat sie folgendes Geleitwort mit auf den Weg gegeben: „Die Gestalter dieses Romans habe ich dem Leben nachgezeichnet. Es sind Bauern und Dörfler des oberbayerischen Berglandes, und so, wie sie mit begehrten: unerschöpflich und kraftvoll, aber auch mit ihren Fehlern und Schwächen, habe ich sie zu schildern versucht. Ihre Schicksale gleichen denen der Menschen in anderen deutschen Sauen, denn wie jene lieben und leiden, kämpfen und schaffen auch sie in der Gemeinschaft unseres Volkes. Unerschöpflich ist das Land, und unerschöpflich ist die Kraft und Erneuerungsfähigkeit des Bauern, solange er den Gelehen seiner deutschen Art und Sippe treu bleibt und dem Ruf der Scholle gehorcht, der er dient.“

Wir hoffen, daß dieser zeitnahe Roman allen Lesertinnen und Lesern besonders gut gefallen wird.



Formationsurlaub der HJ. Die Reichsjugendführung der NSDAP teilt mit: Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formationen der Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember 1940 bis 2. Januar 1941 einschließlich. Während dieser Zeit fällt jeglicher HJ-Dienst aus.

Hornberg, 19. Dez. Den 86. Geburtstag konnte gestern unser Mitbürger Johann Bauer in aller Freundschaft und Gesundheit feiern. Wir gratulieren!

Unterreichenbach, 18. Dez. (40 Jahre im Reichsbahndienst.) Der Führer hat dem Oberweichenwälder Wilhelm Dietrich beim Bahnhof Unterreichenbach für 40jährige treue Dienstleistung das goldene Kreuz mit Ehrenzeichen verliehen. Vom Reichsbund der deutschen Beamten wurde dem Jubilar eine Ehrenurkunde überreicht.

Stuttgart. (Gauausstellung.) Die NSG „Kraft durch Freude“, Gau Württemberg-Hohenzollern, veranstaltet zum Tag der Briefmarke vom 11. bis 19. Januar 1941 im Landesgewerbemuseum Stuttgart ihre erste Gauausstellung der NSG-Sammlergruppen in Württemberg. Diese Ausstellung verfolgt den Zweck, jedem Sammler neue Wege zu zeigen und die Freude am Sammeln zu erhalten und zu steigern. Auch der verwöhnte Sammler wird auf seine Rechnung kommen. Am 11. und 12. Januar ist auf der Ausstellung ein Sonderpostamt eingerichtet. Zur Ausgabe kommt die Festpostkarte zum „Tag der Briefmarke“ sowie eine Sondermarke (6 plus 24), die jedoch erst am 12. Januar ausgegeben wird. In einer Sonderveranstaltung werden ferner Münzen und Notgeldscheine, Abzeichen und Plaketten sowie noch andere Sammelobjekte ausgestellt.

Tübingen. (Von der Universität.) Wie bereits gemeldet, ist der Dozent für Chemie an der Universität Tübingen, Dr. phil. habil. Walter Thellacker zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden. Von Geburt Württemberger, studierte er in Tübingen und promovierte im Fach Chemie mit der Note „vorzüglich“. Nach vorübergehender Tätigkeit an dem Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie der Technischen Hochschule Karlsruhe habilitierte er sich 1934 in Tübingen mit einer Arbeit über die Kristallstruktur der Guanidoniumhalogenide. Seine zahlreichen Untersuchungen betreffen besonders das Gebiet der Stereochemie. Er ist beauftragt, an der Universität Tübingen die speziellen Gebiete der organischen Chemie zu vertreten. Daneben vertritt er den im Felde stehenden Ordinarius für Chemie an der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim.

Willingen. (Das letzte Glas Bier.) Einen jähen Tod erlitt der 60 Jahre alte Tagelöhner Hans Metz. Der Mann hatte nach der Tagesarbeit noch ein Glas Bier getrunken und wollte eben wieder die Wirtschaft verlassen, als er tot zusammenbrach. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.



Weltbild (M). Admiral Arturo Riccardi, der neuernannte Chef der italienischen Kriegsmarine.

Willingen. (Statt des Rehs den Treiber getroffen.) Bei einer Treibjagd am vergangenen Sonntag in Oberharmersbach, an der zwei Jäger und zwei Treiber beteiligt waren, befanden sich die Treiber beim Auffpäuren von Rehwild etwa 300 Meter von den Jägern entfernt. Ein von einem Jäger auf ein flüchtendes Reh abgegebenes Schuß ging fehl und traf unglücklicherweise den Treiber Leonhard Kasper aus Oberharmersbach in die Brust. Durch die Zersplitterung des Geschosses traten schwere innere Verletzungen ein, so daß der Getroffene im Krankenhaus verstarb.

Horsheim. (Tödlich überfahren.) Als am Montagabend in der Westlichen Karl-Friedrich-Strasse ein 61 Jahre alter Radfahrer aus Willingen in die Schwedellstraße einbog und noch rasch vor einem aus dieser Straße kommenden Lieferkraftwagen die Fahrbahn überqueren wollte, wurde er von dem einen Kotflügel des Kraftwagens erfasst und überfahren. Der Radfahrer wurde auf der Stelle getötet.

Beeten. (Täter Tod.) In Jaisenhäusern wurde der 71 Jahre alte Mühlenbesitzer Karl Engelhardt in seiner Mühle vom Treibriemen erfasst, herumgeschleudert und tödlich verletzt.

Bruchsal. (Zwei Todesopfer eines Verkehrsunfalls.) Am Sonntagabend ereignete sich auf der Reichsautobahn Mannheim-Bruchsal ein Verkehrsunfall, der zwei Menschenleben forderte. Ein aus Rastana Mannheim kom-

mender Lastzug mit Anhänger mußte infolge einer Panne halten, während der Fahrer und Beifahrer nach den entstandenen Schäden zu beheben versuchten, ließ ein Personenkraftwagen mit voller Wucht auf den Anhänger des Lastzuges. Der Personenkraftwagen der Firma Stumpfenfabrik Schweizer in Wühl wurde schwer beschädigt. Von den Insassen wurden zwei sofort getötet. Es handelt sich um die 32 Jahre alte Frau Emilie Schweizer, geb. Hödel, aus Bruchsal und den bei der Bruchsaler Städtischen Entsorgungverwaltung tätigen Fritz Schweizer. Eine weitere Insassin des verunglückten Kraftwagens, Frau Klara Franz, Gefolgshausmitglied der Stumpfenfabrik Schweizer, mußte schwer verletzt ins Bruchsaler Kranlenhaus verbracht werden. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Sonderzuteilung an Lebensmitteln

Berlin, 18. Dez. In nächster Zeit werden auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft nachstehend aufgeführte Sonderzuteilungen an Lebensmitteln ausgegeben. Die Einzelheiten der Durchführung dieser Sonderzuteilung werden, wie zum Teil bereits erfolgt, örtlich von den Ernährungsämtern bekanntgegeben.

1. In der Zeit vom 16. Dezember 1940 bis 9. März 1941 werden dreimal je 250 Gramm Hülsenfrüchte, insgesamt also 750 Gramm je Kopf der Versorgungsberechtigten zur Verteilung gelangen.

2. In der Zeit vom 13. Januar bis 4. März 1941 werden für die Versorgungsberechtigten viermal für je vier Wochen je 125 Gramm Reis als Sonderzuteilung ausgegeben werden.

3. In der Zuteilungsperiode vom 16. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 werden je Kopf der Bevölkerung 500 Gramm Zucker als Sonderzuteilung gewährt.

4. Die Marmeladeration wird vom 13. Januar 1941 ab bis auf weiteres um 100 Gramm für je vier Wochen je Kopf der Bevölkerung erhöht. Die Marmeladeration wird von diesem Zeitpunkt ab je Kopf der Bevölkerung für vier Wochen also nicht mehr 600 Gramm, sondern 700 Gramm betragen.

5. Die Zuteilung von Bohnenkaffee, mit der Ende Oktober bzw. Anfang November begonnen wurde, wird bis zum März 1941 fortgesetzt werden.

6. In der Zeit nach dem 20. Januar 1941 wird für Personen über 18 Jahre die einmalige Möglichkeit geschaffen, anstelle von 125 Gramm Kaffee-Erlaß 25 Gramm Tee zu beziehen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig Druck-Verlag Buchdruckerei Lauf in Altensteig, kurz- u. Preisl. 3. Gültig

Amtliche Bekanntmachungen

Kreis Calw

Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien über Weihnachten und Neujahr

Wegen starken Geschäftsanstaus anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes werden den Bäckereien und Konditoreien für die Herstellung von Bäckerei- und Konditorwaren folgende Ausnahmen gestattet:

Arbeitsbeginn je um 2 Uhr am Montag, den 23., Dienstag, den 24. und Dienstag, den 31. Dez. 1940.

Die Erteilung der Erlaubnis wird an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht vor 6 Uhr und nicht länger als 9 Stunden täglich im Rahmen der 48 Stundenwoche beschäftigt werden.

2. Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren dürfen nicht vor 4 Uhr und nicht länger als 10 Stunden täglich im Rahmen von 54 Wochenstunden beschäftigt werden.

3. Die Dauer der Arbeitszeit der über 18 Jahre alten Gefolgschaftsmitglieder in Bäckereien und Konditoreien kann an den erwähnten Werktagen auf höchstens 12 Stunden verlängert werden. Innerhalb der Arbeitszeit sind ausreichende Pausen einzulegen.

4. Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Austragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegenehmigung nicht berührt.

Auf die Bestimmungen über die Bezahlung der Mehrarbeit wird hingewiesen.

Die Ortspolizeibehörden und die Gendarmerie haben die Einhaltung zu überwachen.

Calw, den 14. Dez. 1940.

Der Landrat.

Ein einzigartiger Überblick über die Entwicklung und den Stand der deutschen Arbeit

Die Deutsche Arbeitskunde

Die Deutsche Arbeitskunde versucht die geschichtliche und geistige Entwicklung der deutschen Arbeit und ihren gegenwärtigen Charakter in allen Einzelheiten und Zweigen aufzudecken. Es handelt sich um den groß angelegten Versuch, das Wesen der

Herausgegeben von Karl Popper unter Mitarbeit von zahlreichen Fachgelehrten und führenden Männern der Deutschen Arbeitsfront. 491 Seiten. In Ganzleinen. 17 Mark 10.

Arbeit von Grund auf zu erfassen und in seinen Erscheinungen darzustellen. Das Werk, das der Praxis ebenso dient wie der Wissenschaft, ist ein Buch, das für jeden Menschen, der sich mit dem Begriff der Arbeit zu befassen hat, von unentbehrlich ist.

Auf Wunsch auch erhältlich gegen bequeme Monatsraten von nur 3 RM. Buchhandlung F. Schneidermann, Abt. 7, Leipziger Str. 11, Postfach 441

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk, Altensteig

Stadt Wildberg, Kreis Calw

Zu dem am nächsten Samstag, den 21. Dez. 1940 stattfindenden



Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Personen und Vieh aus verkehrten Kreisen und Beobachtungsgebieten (15 km Umkreis), werden zum Markt nicht zugelassen. Für die zum Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Marktbeginn: Schweinemarkt 9 Uhr. Viehmarkt 9.30 Uhr. Der Bürgermeister.

Amtliche Bekanntmachungen

Kreis Freudenstadt

Bezugscheinerteilung für Hülsenfrüchte und Reis

Der Landrat macht bekannt:

1. Hülsenfrüchte. Die Bürgermeister (Kartenausgabestellen) werden den Namen der Interessierten, denen sie bis zum 29. Nov. 1940 (vgl. 3. Absatz der Bekanntmachung in Nr. 270 der „Schwarzwald-Rundschau“ vom 15. Nov. 1940) Bezugsscheine über Hülsenfrüchte ausstellen dürfen bis zum 20. Dezember 1940. Die Verteilung der Menge hat auf Grund der bei den Kartenausgabestellen befindlichen Freilisten der Bezugsberechtigten zu erfolgen. Die Kartenausgeber haben die Bezugsscheine unentgeltlich an den Großhandel weiterzugeben. Die Vorzugsberechtigten erhalten die Hülsenfrüchte auf den Abchnitt N 28 der Nährmittelliste 19. Die Abgabe hat durch den gleichen Verteiler wie in der 18. Zuteilungsperiode zu erfolgen. Der Stammschnitt der Nährmittelliste 17 ist hierbei vorzulegen.

2. Reis. Nach dem gleichen Verfahren sind den Kreisverteilern für die Hilfen Mengen bis zum 20. Dezember 1940 Bezugsscheine über Reis auszustellen. Da jedoch die auf Grund der Freilisten der Freilisten ausstellenden Kreisverteilern auf der Grundlage der Menge von 250 Gramm der Reis, wie durch diese Bezugsscheine bedingt, der Kreisverteilern an Reis für die 19. und 20. Zuteilungsperiode gebildet. Die Kreisverteilern haben die Bezugsscheine unentgeltlich an den bisherigen Kreis-Großhändler weiterzugeben. Die Vorzugsberechtigten müssen den Reis von demselben Verteiler beziehen, der die Vorbestellung von Hülsenfrüchten entgegengenommen hat. Der entsprechende gekennzeichnete Stammschnitt der Nährmittelliste 17 ist hierbei vorzulegen. Die Abgabe erfolgt auf den Abchnitt N 27 der Nährmittelliste 19.

Städt. Forstamt Altensteig

Der Verkauf der Christbäume

beginnt heute jeweils von 1-5 Uhr beim Schlachthaus.

Vor Weihnachten,

bis zum Montagabend, ist wieder ein tüchtiger Kollege zur Verstärkung da, es ist also an diesen Tagen rasche Bedienung möglich.

Friseur Weinstein

Birkenwasser Dr. Drack 180 M. 1/2 Liter-Flasche 5.- M.- bei Friseur Weinstein

Weihnachtskarten, Weihnachtskerbellen, Weihnachtsritzweltpapier weiß und farbige Tischpapier, Goldpapier, Weihnachtssticker zur Bekleidung empfiehlt die Buchhandlung Lauk Papier- und Schreibwaren

Altensteig, den 18. Dez. 1940.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Großhans geb. Wurster

heute früh um 1/4 Uhr zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Konrad Großhans mit seinen 3 Kindern.

Beerdigung Freitag 14 Uhr.

Gute Bücher

sind Geschenke von bleibendem Wert!

Beachten Sie dies bei Ihren Weihnachts-Einkäufen und wählen Sie aus den Vorräten der

Buchhandlung Lauk

Bleichsoda Nagoldia

zur Wasserenthärtung und zum Einweichen der Wäsche

spart Seife

Verbraucherpreis 14 Pfennig das Paket von 400 gr.

